

HSG-Offiziere empfangen den Milizoffizier Nationalrat Aeschi

Autor(en): **Spielmann, Simon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HSG-Offiziere empfangen den Milizoffizier Nationalrat Aeschi

Am 27. März 2019 trafen sich die HSG-Offiziere in der Kaserne Kloten bereits zum 8. Mal zum traditionellen Alumni-Event. Dieser Anlass diente zugleich als Hauptversammlung des initiativen Vereins. Im Zentrum des Abends stand das Referat des Milizoffiziers Nationalrat Thomas Aeschi zum Thema «HSG, Offizier, Politik – das Milizprinzip gestern und heute».

Es berichtet Lt Simon Spielmann, Präsident des Vereins Offiziere an der Universität St. Gallen

Dabei gab der Fraktionspräsident der SVP spannende Einblicke in seine Tätigkeiten und referierte über Megatrends und aktuelle Herausforderungen der Schweiz.

Fingerspitzengefühl

Aus aktuellem Anlass blickte Thomas Aeschi zu Beginn auf die kantonalen Wahlen zurück, die am 24. März 2019 im Kanton Zürich stattgefunden hatten.

Weiter erläuterte er die Kernkompetenzen der Schweiz und wie diese in Zukunft möglichst gewinnbringend eingesetzt werden sollen.

Im zweiten Teil des packenden Referats sprach Aeschi über seine Funktion als Präsident der grössten Fraktion im Nationalrat: «Die Tätigkeit als Fraktionspräsident erfordert vor allem ein sehr gutes Fingerspitzengefühl und ein gutes Gespür im Umgang mit den National- und Ständeräten. Nur so gelingt es, die 74-köpfige Fraktion gemeinsam in dieselbe Richtung zu bewegen».

Nach dem Referat ergriffen die rund 40 Teilnehmer die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen und diese gemeinsam zu diskutieren.



Thomas Aeschi: «Das Fraktionspräsidium erfordert Fingerspitzengefühl und ein gutes Gespür im Umgang mit den National- und Ständeräten.»

Beim Apéro ergriffen die Teilnehmer des Anlasses die Möglichkeit, in persönlichen Kontakt mit Nationalrat Thomas Aeschi zu treten und sich zudem auch untereinander Meinungen zu bilden.

Studenten halten zusammen

Weiter kam es im Vorstand von Alumni Of@UniSG zu einer Mutation: Kassier Matthias Meier gibt nach 4-jähriger Tätigkeit das Amt an den ehemaligen Kassier von Of@UniSG Michael Steiner weiter und wurde mit einem grossen Applaus und einem Abschiedsgeschenk verdankt.

Auch für die Studenten der Uni St. Gallen bietet dieser Anlass stets eine einmalige Möglichkeit mit Alumni, die in der Wirtschaft und Politik Fuss gefasst haben, in Kontakt zu treten, persönliche Fragen zu klären und sich ein Netzwerk aufzubauen.

Der Vorstand des Vereins dankt allen Teilnehmern für diesen gelungenen Abend. Man darf jetzt schon gespannt sein, wer der Referent am 9. Alumni-Event 2020 sein wird. Wir freuen uns!



Nationalrat Aeschi im Gespräch. In einer Zeit, in der viele Studenten keinen Militärdienst leisten, müssen Armeeakader auch an Hochschulen zusammenhalten.